

IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

KOMPETENZEN BÜNDELN – FULL-SERVICE-ANGEBOT FÜR REDISPATCH

PROZESSINTEGRATION AUF EIN
NEUES LEVEL GEHOBN

.....

IVU KUNDENTAGE DIGITALISIERT -
REDISPATCH, FORMATWECHSEL, ROLLOUTS

.....

MDM UND EDM:
SYSTEMINTEGRATION IM FOKUS

KOMPETENZEN BÜNDELN – FULL-SERVICE-ANGEBOT FÜR REDISPATCH

GROSSE WIE KLEINE STADTWERKE SIND SICH EINIG: DER AM 1. OKTOBER STARTENDE REDISPATCH 2.0 WIRD FÜR ALLE UNTERNEHMEN DER ENERGIEBRANCHE EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG. UM INSBESONDERE KLEINE UND MITTELGROSSE EVU BEI DIESER AUFGABE ZU UNTERSTÜTZEN, BÜNDELN IVU UND SUPORTICA IHRE KRÄFTE. WIR SPRACHEN MIT UDO GERBRAND, LEITER DES GESCHÄFTSFELDS ERNEUERBARE ENERGIEN BEI SUPORTICA, ÜBER MOTIVATION, INHALTE UND ZIELE DER KOOPERATION.



IVU-Express: Herr Gerbrand, für alle, die Ihr Unternehmen noch nicht kennen: Wer ist und was macht suportica?

Gerbrand: suportica ist Teil der energieweit Gruppe. Dahinter steht ein Unternehmensquartett, das mit mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der IT-nahen Fachberatung, der Linienarbeit sowie im Prozessoutsourcing und in der Entwicklung maßgeschneiderter Software tätig ist. Unsere Spezialität in diesem Portfolio ist die agile Linienunterstützung für Unternehmen der Energie- und Versorgungswirtschaft durch professionelles Business Process Outsourcing, kurz BPO. Wir stehen für Energiemarkt- und Prozesskompetenz sowie Flexibilität und Kundenorientierung. Unser Selbstverständnis verlangt, dass unsere Arbeit immer einen Mehrwert für das operative Geschäft unserer Kunden bedeutet.

IVU-Express: Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der IVU?

Gerbrand: Die ersten Kontakte zwischen beiden Unternehmen entstanden auf der E-world 2020, damals ging es aber noch ganz allgemein um Möglichkeiten der Kooperation. Ende 2020 kam die IVU mit dem Thema Redispatch 2.0 auf uns zu, weil viele Stadtwerke aus dem IVU-Kundenkreis neben der IT-Bereit-

lung auch Prozessunterstützung angefragt hatten. Im Austausch mit IVU haben wir rasch Übereinkunft erzielt. IVU konnte sich von unserem Branchen- und Prozess-Know-how überzeugen. Zudem haben beide Seiten festgestellt, dass wir die gleichen Visionen teilen und bei Geschwindigkeit und Flexibilität der Zusammenarbeit auf einer Wellenlänge liegen. Daher haben wir Anfang dieses Jahres beschlossen, beim Redispatch 2.0 unsere Kompetenzen zu bündeln und den Stadtwerken ein Komplettangebot zu machen.

IVU-Express: Worin liegt das starke Interesse in der Branche an einschlägiger Prozessunterstützung begründet?

Gerbrand: Kleine Versorger haben in ihrem Netzgebiet oft nur einige wenige Erneuerbare Energien- und KWK-Anlagen über 100 kW Erzeugungsleistung, für die sie den Redispatch-2.0-Prozess beherrschen müssen. Viele kleine EVU verfügen auch über kein eigenes Netzleitsystem. Für diese Unternehmen wäre es wirtschaftlich, fachlich und ressourcentechnisch unsinnig, den komplexen Redispatch 2.0-Prozess in Eigenregie zu organisieren. Dieser Prozess ist nicht unmittelbar wertschöpfend, zugleich aber risikobehaftet, wenn man ihn nicht perfekt beherrscht. Wer einen kompetenten Partner an Bord holt, macht sich das Leben einfacher und vermeidet Risiken. Mit

unserer Unterstützung brauchen die Stadtwerke weder tiefes Know-how aufzubauen und Fachpersonal vorzuhalten, noch selbst IT-Systeme zu betreiben und Prozesse zu beherrschen. All das nehmen wir den Unternehmen ab.

IVU-Express: Wie sieht das BPO-Angebot konkret aus?

Gerbrand: Es gliedert sich operativ in zwei Leistungsmodulen. Das Basispaket umfasst die Erstellung der Prognosen, die Ermittlung und Bilanzierung der Ausfallarbeit, die Betreuung der Stamm- und Bewegungsdaten für die bundesweite Datenaustauschplattform Connect+ sowie den energetischen Ausgleich. Modul 2 beinhaltet zusätzlich die Abrechnung der Ausfallarbeit.

IVU-Express: Wie muss man sich die Arbeitsteilung in der Praxis vorstellen?

Gerbrand: IVU betreibt im eigenen Rechenzentrum mandantenbasiert die Redispatch-Software. Diese stellt einerseits die Verbindung zur Connect+-Plattform und zur Netzleitwarte her und ist andererseits direkt mit der Wilken-Systemwelt verbunden. Der Datenaustausch funktioniert per Webservices. Die suportica wiederum erbringt ihre Dienstleistungen auf den Mandantensystemen der Kunden. Beide Leistungsbausteine, IT und BPO, passen somit perfekt zusammen.



Udo Gerbrand, Leiter Operation Redispatch 2.0, suportica GmbH

IVU-Express: Welche Unternehmen können diese Dienstleistung in Anspruch nehmen?

Gerbrand: Grundsätzlich können alle Kunden die Dienstleistung in Anspruch nehmen. Kunden, die bereits mit Systemen aus der Wilken-Welt arbeiten, erhalten entsprechende Ergänzungsmodule. Für alle anderen kann eine Stand-alone-Lösung im IVU-Rechenzentrum bereitgestellt werden.

IVU-Express: Wird das BPO standardisiert bezogen werden können? Und wer ist Ansprechpartner?

Gerbrand: Kunden können das Gesamtpaket buchen oder flexibel einzelne Lösungsbausteine, wenn Teile der Prozesskette selbst abgedeckt werden sollen. Der Redispatch-Service kann sowohl bei der IVU als auch direkt bei suportica bezogen werden.

IVU-Express: Wie viel Prozessautomation, wie viel manueller Aufwand wird beim Redispatch 2.0 möglich bzw. erforderlich sein?

Gerbrand: Der Redispatch 2.0 kann nur funktionieren, wenn er hochautomatisiert abläuft. Bislang nehmen die Übertragungsnetzbetreiber ja bei eintretender Überlastung flächendeckend dezentrale Erzeugungsanlagen vom Netz, um ihre Betriebsmittel vor Beschädigungen zu schützen und Netzausfälle zu vermeiden. Künftig sollen auf Basis genauer Prognosen präventiv, selektiv und bedarfsorientiert dezentrale Erzeugungsanlagen abgeregelt werden. Die dafür notwendigen Datenaustauschprozesse über alle Spannungsebenen hinweg erfordern ein Maximum an Automation. Aber man wird trotzdem immer Menschen benötigen, die eingreifen können, wenn etwas schief läuft. Gerade in der Startphase kann man nicht davon ausgehen, dass alles sofort klappt. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, sowohl für einen hochautomatisierten Datenaustausch zu sorgen als auch bei Bedarf manuell einzugreifen.

IVU-Express: Herr Gerbrand, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

REDISPATCH 2.0 DIE STADTWERKE NORDERSTEDT SCHALTEN DEZENTRALE ERZEUGUNGSANLAGEN

Das Serviceangebot von IVU und suportica zum Redispatch 2.0 wird vervollständigt durch die Stadtwerke Norderstedt. Der Versorger verfügt über eine eigene Netzleitwarte und ist Mitgesellschafter der MeterPan GmbH (Gateway Administrator und Smart Metering-Spezialist) und damit mit eigenen Ressourcen in der Lage, im Anforderungsfall dezentrale Erzeugungsanlagen zu schalten. Das Angebot richtet sich an jene Unternehmen in der VU-ARGE, die über keine eigene Leitwarte verfügen oder aus dem Redispatch-Mechanismus resultierende Schalthandlungen nicht selbst durchführen wollen.



Pilotanwender neuer Software zu sein, ist ein zweischneidiges Schwert. Es kann sich als Glücksfall erweisen, wenn vieles sofort funktioniert und Vorteile durch das neue Tool rasch spürbar werden. Es kann aber auch zur Belastung werden, wenn... Doch stopp, an dieser Stelle darf über ein rundum positives Erlebnis berichtet werden.

Bei den Stadtwerken Zeven hat die Pilotierung der neuen Wilken-Software durch IVU für das Messdatenmanagement (MDM) und vor allem für das Energiedatenmanagement (EDM) Strom-Netz im ersten Quartal trotz Pandemie außergewöhnlich gut geklappt! Strukturierte Vorbereitung und Durchführung, kurze Reaktionszeiten, immer ein offenes Ohr bei Fragen, motivierte Ansprechpartner – dem IVU-Team gebührt ein dickes Lob.

EDITORIAL

PROZESSINTEGRATION AUF EIN NEUES LEVEL GEHOBEN

Was lässt sich nach einigen Wochen Live-Betrieb über das neue EDM-System sagen? Aus strategischer Sicht ist es ein großer Vorteil, dass EDM und Abrechnung zusammengewachsen sind. Wir haben keine unterschiedlichen Systemlandschaften und demzufolge auch keine Schnittstellendiskussionen mehr. Es gibt ein durchgängiges System und konsistente Abläufe von der Messwertverarbeitung bis zur Abrechnung. Der Prozess ist nach den Markregeln stringent aufgebaut und läuft in festen Bahnen hochautomatisiert ab. Manuelles Eingreifen reduziert sich auf ein Minimum. Dadurch verschwindet das EDM aus dem Fokus der Wahrnehmung. Was offensichtlich ist: Durch den Systemwechsel wurde die Prozessintegration auf ein neues Level gehoben. Wenn man sich noch etwas wünschen würde, dann eine bessere Visualisierung.

Dass Systemwechsel und Prozessumstellung bei uns in Zeven reibungslos abgelaufen sind, hat aber auch mit hoher Stammdatenqualität zu tun, auf die wir allergrößten Wert legen. Unsere Erfahrung zeigt: Wer seine Hausaufgaben im MDM gründlich

„Vielen Dank an unsere engagierten EDM-Berater!“

erledigt, dem bereitet das EDM kein Kopfzerbrechen mehr. Das wäre eine wichtige Botschaft an alle jene Stadtwerke, die noch vor dem Systemwechsel stehen. Wer noch keinen Migrationstermin hat, kann und sollte die Stammdaten im alten EDM-System optimieren. Nachträgliche Fehlersuche dauert immer länger als initial eine gute Basis zu legen.

Ein Softwarewechsel ist und bleibt ein anstrengendes und nicht zu unterschätzendes Projekt. Weil viel Zeit und Arbeit in die alte EDM-Software investiert wurden, ist der Abschiedsschmerz bei manchem stark. Trotzdem: Die Einführung der MDM-Lösung und der Wechsel auf die EDM-Software von Wilken sind mit Blick auf kommende Herausforderungen im Energiemarkt eine wichtige Investition in die Zukunft.

Herzlichst, Ihr Dennis Osmani,
Leiter IT, EDM und MSB der
Stadtwerke Zeven GmbH und Sprecher
Arbeitskreis EDM, VU-ARGE



IVU KUNDENTAGE DIGITALISIERT - REDISPATCH, FORMATWECHSEL, ROLLOUTS

GERADE IN ZEITEN VON CORONA IST DIE DURCHFÜHRUNG VON VERANSTALTUNGEN NACH WIE VOR EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG. UMSO WICHTIGER IST ES ABER, AUCH WEITERHIN MIT IHNEN IN KONTAKT ZU BLEIBEN UND SIE ÜBER AKTUELLE NEUERUNGEN, ANSTEHENDE TERMINE SOWIE NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN ZU INFORMIEREN.

Am 18. März fand daher, anstelle der üblichen Präsenztagungen in Nürnberg und Hamburg, der virtuelle Kundentag statt. In Anbetracht der Vielzahl und Komplexität der Themen war es eine relativ anspruchsvolle Aufgabe. Die Resonanz war jedoch durchweg positiv, das belegt auch die hohe Nachfrage - mit rund 250 ausgewählten Teilnehmern von ca. 50 Werken war es eine gelungene Veranstaltung. Nachfolgend haben wir für Sie die aktuellen Themen im Überblick aufbereitet.

REDISPATCH

Webinare, Lösungen und Dienstleistungen

Zum Thema Redispatch 2.0 haben wir bereits einige Webinare durchgeführt, um Sie bei der Umsetzung der Anforderungen optimal zu unterstützen. In der Fortführung dessen stehen noch weitere Webinare zu speziellen technischen Aspekten auf dem Plan – unter anderem zum Anschluss und zur Überwachung von Feldgeräten. Darüber hinaus haben wir für den sich abzeichnenden individuellen Beratungsbedarf ausreichend Termine für Teams-Sitzungen geblockt, um hier jeweils auf die verbliebenen offenen Fragen eingehen zu können. Geschäftsführer Julian Stenzel erläuterte in diesem Zusammenhang noch einmal die strategische Bedeutung des Themas Redispatch 2.0. Letztendlich geht es dabei um die nahtlose Fort-

führung der Digitalisierung der Energiewende, wie sie bereits im Jahr 2016 festgeschrieben wurde.

„Basierend auf Ihren Stammdaten in den führenden ENER:GY-Systemen bieten wir zusammen mit unserer Tochter MeterPan ein umfassendes Software- und Dienstleistungsportfolio an, mit dem Sie in der Lage sind, sämtliche Anforderungen vollumfänglich und hochautomatisiert umzusetzen. Dies sichert die Grundlage dafür, dass Sie auch künftig in der Lage sind, autark am Markt zu agieren.“

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

Christian Enste wies zu Beginn seines Vortrages auf die Brisanz der vielen Umsetzungstermine hin, die nach dem Auftakt des Formatwechsels zum 01.04. auf die Marktteilnehmer zukommen. Das sind bspw.:

- 01.07.** Erster Stammdatenaustausch für den Redispatch
- 01.10.** Neue Formate, Stichwort MaKo 2021 und elektronisches Preisblatt

Update ENER:GY: neue Funktionen im Überblick

Neuerungen, die in der Version ab dem 01.04. im ENER:GY enthalten sind, sollten zwingend umgesetzt werden, rät Christian Enste. Dazu gehört u. a. das SMS-Workflowmodul, mit dem Sie Ihre Kunden direkt über das KIC via SMS bspw. an Zählerwechseltermine erinnern können. Weitere neue Funktionen sind die Versionierung der Vorlagenbausteine, eine zentrale SQL-Verwaltung sowie Sperrprozesse mit WFM-Anbindung.

Marktgebietszusammenlegung

Ab dem 01.06. gibt es mit der Trading Hub Europe (THE) einen neuen Marktpartner, der GPL und NCG final ab dem 01.10. ablösen wird. Die MuM-Abrechnung erfolgt somit ab dem 01.06. an die THE, Anpassungen der Nachrichtempfänger im EDIFACT erfolgen erst ab dem 01.10. Weitere Informationen hierzu stellen wir Ihnen rechtzeitig zur Verfügung.

P/5-ROLLOUT

Vorteile, Neuerungen und Planung

Michael Pfeffer formulierte in seinem Vortrag die wichtigsten Antworten zum weiteren Vorgehen. Zunächst allerdings zur grundlegenden Frage, warum es überhaupt eine Umstellung von der CS/2

auf das Wilken ERP-System P/5 gibt? Die CS2-Plattform ist schlichtweg in die Jahre gekommen. State-of-the-Art soll es sein.

Daher gehen in etwa...

...160 Neuerungen mit der P/5 einher. Darunter z. B. folgende Highlights:

- Webbasierte Technologie ermöglicht die einfach Realisierung von Home-Office und unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle
- Vereinheitlichte Oberfläche garantiert schnellere und effizientere Abläufe
- Optimiertes Output-Management
- Volltextsuchen
- Datenbankbasiertes Printspooling
- Möglichkeit des Direktbuchens, d.h. optionaler Verzicht auf Korrekturpools
- Standard-Workflows
- Neue Materialwirtschaft
- Web-Spreadsheet für die Generierung verschiedenster, Excel-kompatibler Auswertungen

Ablauf der P/5 Umstellung

- Die Terminierung führen Sie selbst über den Projektkalender im IVU InfoCenter durch
- Anschließend erfolgt ein Vorgespräch
- 4-6 Wochen später wird die technische Installation durchgeführt
- Das Produktivsystem fällt dabei lediglich für einen Tag aus
- Die Umstellung wird durchgehend von uns begleitet
- Projektabschluss inkl. wirtschaftsprüfungskonformer Projektdokumentation
- Coronakonformes Umstellungs-Konzept
- Nachbesprechung auf Wunsch
- Die P/5 Umstellung hat keinerlei Auswirkung auf das ENER:GY

meterpan

AKTUELLES VON METERPAN iMSys-Rollout

Das OVG-Urteil zur Marktverfügbarkeitserklärung hat Zweifel zum Pflichtrollout aufkommen lassen. Inzwischen ist klar, dass die Konsequenzen nur für die Klagenden MSB gilt. Für alle anderen MSB ändert sich der Rechtsrahmen zunächst nicht.

Aktueller Stand

- 53 GWA-Mandanten laufen bereits
- 8 weitere Mandanten sind im Aufbau
- 25% unserer Kunden haben bereits einzelne Gateways in Betrieb genommen
- 15% der Werke haben sich selbst aktiv für eine Pflichterfüllung im letzten Jahr entschieden

Steffen Heudtlaß, Geschäftsführer der MeterPan erläutert hierzu:

„Daraus resultiert ein dringender Handlungsbedarf! Auch wenn die erste Frist in 2022 endet, sollte nicht erst im nächsten Jahr mit dem Rollout gestartet werden. Noch in diesem Jahr werden bereits 2-3.000 Gateways in den Produktivbetrieb gehen.“

Metering-as-a-Service

Neben der Erfüllung der Pflichtvorgaben sollte es aus strategischen Gründen allerdings auch zunehmend in Richtung eines wettbewerblichen Engagements als MSB gehen. Hierfür hat die MeterPan auch ein völlig neues Angebot entwickelt: „MaaS“ bzw. Metering as a Service.

Dahinter verbirgt sich eine neue Plattform, die es Ihnen ermöglicht, parallel unterschiedliche Technologien zu fahren und zentral zu managen - nicht starr angelegt, sondern flexibel und erweiterbar.

Wie beim Modell Software-as-a-Service wird hierbei die Dienstleistung Metering in ihrer Struktur deutlich vereinfacht. Über die MaaS-Plattform werden sämtliche Metering-Anwendungsfälle zentralisiert: Smart Meter Gateway Administration, Zählerfernauslesung, IPT, Submetering, IoT & LoRa, CLS-Management und E-Mobility. Wie erhalten Sie Ihre gewünschten Messwerte? Sie stellen uns lediglich Ihre Basisdaten (Geräteinformationen, Installationsumgebung etc.) über die Plattform

zur Verfügung und installieren Ihre Geräte. Im Anschluss werden Ihnen die Werte zur Verfügung gestellt - mit einer Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten zur Auswertung behalten Sie stets den Überblick über all Ihre Geräte.

MEHRMANDATENUMSTELLUNG

In den letzten Jahren wurden 15 Kunden der VU-ARGE auf das Mehrmandantenmodell umgestellt. Aktuell stellt sich die Frage nach der weiteren Nutzung des Einmandanten-Modells unter veränderten Vorzeichen. Auch mit Blick auf die zukünftige Entwicklung müssen wir dabei die Frage aufwerfen, wie man sich in Zeiten steigender Komplexität in der Energiewirtschaft aufstellen muss.

Daher wurde die Umsetzung der Mandantentrennung im Servicevertrag der ARGE verankert, so dass hier bereits ein entsprechender Rollout in Planung ist. Die massiven Datenbank- und Programmänderungen der MaKo 2020 erfordern eine Erneuerung der Migrationsprogramme, so dass der Rollout zur Mandantenumstellung erst ab 2022 beginnen kann und in 2021 die Pilotierungen durchgeführt werden. Im Unterschied zur P/5-Umstellung ist hier nicht nur das ERP-System betroffen, auch ENER:GY wird migriert. Die Mandantentrennung kann nicht gleichzeitig mit einer P/5 Umstellung durchgeführt werden.

AKTUELLES AUS DER VU-ARGE

Über Neuigkeiten aus der VU-ARGE informierte Geschäftsführer Wolfgang Kleinekathöfer aus dem Home-Office. Der neue Servicevertrag wurde mit einer großen Mehrheit von 58 Stimmen bestätigt. Besonders nennenswert ist die rege Beteiligung, die wir in diesem Umfang auf unseren Präsenzveranstaltungen bisher nicht erzielen konnten. Die Dienstleistungen rund um das Thema DSGVO-Löschkonzept werden künftig von der IVU übernommen.

„Für das große Thema Redispatch 2.0 hat die IVU eine fast 100%-ige Komplettlösung vorbereitet, die alle Anforderungen abbildet. Mit Blick auf den Wettbewerb ist hier festzustellen, dass dieses Lösungsangebot in einzigartiger Weise den Vorteil bietet, dass man Kernkompetenzen wie die Anlagensteuerung nicht aus dem Haus geben muss.“

...weiter auf der nächsten Seite

Hier geht es weiter ...

MDM UND EDM: SYSTEMINTEGRATION IM FOKUS

Das Messdatenmanagement (MDM) ist durch die MaKo 2020 in eine zentrale Rolle der energiewirtschaftlichen Prozesskette geschlüpft. Weil dort auch Aufgaben wie Plausibilisierung und Ersatzwertbildung angesiedelt sind, ist eine direkte Anbindung zum Abrechnungssystem sinnvoll.

Deshalb setzt Wilken jetzt auf ein eigenes MDM, das nahtlos in die Abrechnungslösung ENER:GY integriert ist. IVU hat die Entwicklung als pilotierende und testende Instanz eng begleitet. Mittlerweile wurde das neue MDM bei rund einem halben Dutzend Stadtwerken aus dem IVU-Kundenkreis für die Stromsparte eingeführt. Die Priorisierung resultiert aus der Notwendigkeit, für den Messdateneingang aus intelligenten Messsystemen und den Redispatch-2.0-Prozess gerüstet zu sein. Demnächst werden die Prozesse der Gassparte finalisiert. Letztlich wird das MDM Mess- und Sensordaten aller Art verarbeiten können: Wasser, Wärme, Heizkosten, Rauchmelderinformationen usw.

Auch beim Energiedatenmanagement (EDM) war für Wilken die Schnittstellenproblematik einer der

Gründe, auf eine eigene, neue Lösung zu setzen. Diese wurde in Kooperation mit der Soptim AG als Basistechnologiepartner entwickelt. Daten werden im neuen Wilken EDM nicht mehr per CSV-Dateien ausgetauscht, sondern via Webservices. „Durch die komplett integrative Anbindung werden die EDM-Prozesse auf ein anderes Level gehoben“, erläutert Christian Enste, Leiter energiewirtschaftliche Beratung bei IVU. „Wir brauchen keine Differenzabgleiche mehr, müssen nichts manuell aufbauen und kontrollieren. Der Datenaustausch funktioniert automatisch und innerhalb von Sekunden. Außerdem führt das neue EDM-System zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Administration. Bei Änderungen in Datenbanken, bei Formaten und der Einführung neuer Prozesse werden Updates via Webservices für alle Anwender parallel ausgerollt.“

Auch bei der Entwicklung des EDM war IVU als in der Praxis verankerter Sparringspartner unmittelbar involviert. Auch die EDM-Software wird schrittweise für verschiedene Bereiche ausgerollt, beginnend mit dem Stromnetz. Bevor die neue EDM-Software bei den ersten drei Pilotkunden eingeführt wurde,

standen intensive interne Tests unter Praxisbedingungen auf dem Programm. „Dies war sicherlich ein wichtiger Faktor für die reibungslose Pilotierung“, sagt Christian Enste. „Letztlich steht und fällt ein Migrationsprojekt aber mit der Datenqualität, die wir antreffen. Wer einen guten Datenbestand hat, kann seine Projektzeit fast halbieren.“



NEUES AUS DER ENTWICKLUNG

Georg Baumgardt berichtete im Rahmen der Kundentage über den Fortschritt und unsere Entwicklungstätigkeit.

„Von „schon immer dabei“ bis „kurz dabei“ ist „alles dabei.“ Warum wir Software entwickeln? Wir konzentrieren uns immer auf die beste, am Markt verfügbare, Lösung. Durch branchenspezifische Anpassung, Integration und Weiterentwicklung entstehen Produkte mit ausgereiften Software-Standards - passgenau auf den speziellen Bedarf von Versorgungsunternehmen abgestimmt.“

Welche Lösungen fügen sich im Markt am besten ein, sodass der größtmögliche Benefit entsteht? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Entwicklung der IVU fortwährend, um neue Lösungen effizient in bestehende Prozesse zu integrieren. Das Schaffen von durchgängigen Abläufen stellt hierbei die Kernkompetenz der Entwicklung dar. Am Beispiel von Profiscan und Invoice wird dies besonders deutlich: Die Warenentnahme und die Inventur bei Profiscan können, auch dank neu-

Das bedeutet „Entwicklung“ bei uns



Entwicklung an 2 Standorten:
Norderstedt und Burglengenfeld



12 Entwickler

01001

131.000 Zeilen Programm Code
in 2020



15 Produkte in
aktiver Entwicklung

er Funktionen, transparent dargestellt werden. Besteht ein Bestellbedarf, kann dieser vom Lager aus direkt an den Einkauf übermittelt werden, während der Lieferant im Hintergrund bereits vorausgewählt wird. Gleichzeitig lässt sich auch eine Übersicht aller Bestellungen anzeigen. Ist die Bestellung freigegeben, wird sie anschließend direkt an Wilken weitergeleitet. Nach der Warenlieferung lässt sich der Eingang direkt per Scanner erfassen – einschließlich Zuordnung des Lagerortes und Anlage von Chargen. Hier ist auch eine Übersicht aller gebuchter Wareneingänge abrufbar, durch die App unterstützt. Splittungen, Änderungen und Zuordnungen können außerdem verschoben werden. Wird der Datensatz nun an

das Wilken-System weitergegeben, ist eine Prozessdurchgängigkeit geschaffen. Eine ganzheitliche digitale Abwicklung wird somit möglich.

Für das Bezahlen von Rechnungen dient anschließend Invoice. Die Transparenz der Prozesse erhöht sich auch hier durch das Digitale und „remote work“ wird möglich. Verfügbarkeit vereint sich so mit Transparenz. Die gesamte Übergabe der Daten an Wilken stellt zuletzt die Durchgängigkeit der Prozesse sicher. Ihrer Kernkompetenz und dem Ziel der Integration neuer Lösungen in bestehende Prozesse wird die Entwicklung der IVU somit gerecht.

NORDERSTEDT STELLT UM

Auch die Stadtwerke Norderstedt haben trotz Corona erfolgreich auf die P/5 der Wilken Software Group umgestellt – weitestgehend in rein digitaler Form. Die Norderstedter setzen das webbasierte Anwendungssystem seit Anfang Mai produktiv ein und profitieren ab sofort von den neuen Funktionen.



NEUE IMPULSE DURCH NEUE KOLLEGEN

AUCH UNSERE NEUEN KOLLEGEN BRINGEN SICH MIT NEUEN IMPULSEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN EIN. WIR FREUEN UNS ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT UND DIE TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG.



Tarek Abdulrazek

Bereich: Reporting

Das Team von Ingo Stenke wird weiter ausgebaut. So Unterstützt Herr Abdulrazek seit September 2020 unseren Kollegen Sascha Globig im Reporting. Im Anschluss seines Masterstudiums mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energien und Energieeffizienz war Herr Abdulrazek unter anderem als Research Analyst und Daten- und Prozessmanagement Expert tätig. Wir freuen uns über den Zuwachs in der Energieabrechnung.



Selim Acar

Bereich: Entwicklung

Bereits seit August 2020 ist Selim Acar für unser Team in der Softwareentwicklung unter der Leitung von Georg Baumgardt tätig. Der Informationstechnologe hat zunächst sein Studium mit dem Schwerpunkt Software Systeme im Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen. Anschließend war er als Software- und Webentwickler tätig. Wir wünschen Herrn Acar weiterhin viel Erfolg und sind gespannt auf die neuen Entwicklungen.



Frank Hemmann

Bereich: Risiko- und Projektmanagement

Frank Hemmann ist wahrscheinlich vielen bereits von unseren Kundentagen bekannt. Seit Oktober 2020 ist er für unser Risikomanagement verantwortlich und unterstützt daneben unser Team im Projektmanagement. Nach dem Abschluss seines BWL-Studiums in 2009 war Herr Hemmann insbesondere in der Unternehmensberatung und in der Betreuung und Implementierung von Softwaresystemen für das Risikomanagement sowie Marketing- und Vertriebsberatung tätig. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

VERANSTALTUNGEN

IVU Kundentage Herbst 2021

Voraussichtlich am:
21.09.2021 in Nürnberg
23.09.2021 in Hamburg

Managementtagung 2022

Save the Date: 11.-12.05.
in Münster

SEMINARE / WEBINARE

LOGA – Personalsachbearbeitung

24.-25.08.2021

LOGA – Abrechnung

26.08.2021

KIC – Grundlagen

31.08. - 01.09.2021

KIC – Fortgeschrittene

07.-08.09.2021

ENER:GY - Technisches Zählerwesen im Kontext smart meter

07.-08.09.2021

RUM: Herausforderungen in den Bereichen WIM und MSB effektiv meistern

09.09.2021

Business Intelligence

13.-14.09.2021

LOGA – Meldewesen

21.09.2021

LOGA – Altersteilzeit

22.09.2021

Weitere Informationen unter:

www.ivugmbh.de/akademie

www.ivugmbh.de/veranstaltungen

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH

Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)

Rathausallee 33

22846 Norderstedt

Tel. 040/52 50 64-00

Fax 040/52 50 64-44

www.ivugmbh.de

E-Mail: info@ivugmbh.de

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:

